

land verlief normal. Im laufenden Jahr haben sich die Preise für Essigsäure gehoben. Die Verwaltung hofft, ein ähnliches Ergebnis zu erzielen.

—r. [K. 494.]

**Mannheim.** Der Lothringer Hüttenverein Ametz-Friede in Kneuttingen hat beschlossen, bei Algringen einen sechsten Hochofen zu eröffnen.

—r. [K. 507.]

**München.** Bayerische Stickstoffwerke A.-G. Die Werke, die in Trostberg a. d. Alz errichtet wurden, sind seit Neujahr in Vollbetrieb genommen worden. Die von der bayrischen Regierung der Gesellschaft überlassenen Wasserkräfte zu 12 000 P. S. sind schon vollständig erschöpft und ausgenutzt. Die Tagesproduktion ergibt nun bei der verbesserten Fabrikation und bei dem derzeit günstigen Wasserstand 60—70 t 20—22%igen Stickstoff und 10—20 t Ammoniumsulfat. Die erhöhte Farbikation ist jedoch nicht imstande, der vorhandenen und steigenden Nachfrage annähernd gerecht zu werden. Die Gesellschaft beabsichtigt daher, eine bedeutende Erweiterung des Betriebes vorzunehmen und dazu die noch freien Wasserkräfte der unteren Alz heranzuziehen. Wegen Überlassung dieser Wasserkräfte schweben Verhandlungen mit der bayrischen Regierung, deren Abschluß demnächst erwartet wird. —r. [K. 492.]

**Eisenerzlager im Frankenjura.** Die vor einiger Zeit entdeckten Lager erstrecken sich in einer Länge von 70 km und einer Breite von 15 km in nordsüdlicher Richtung, ziemlich genau in der Mitte des von Nürnberg, Bamberg, Bayreuth und Amberg gebildeten Vierecks. Die Erzschicht soll durchschnittlich 3 m mächtig sein. Da sie nur 1½ m unter der Erdoberfläche beginnt, kann sie im Tagbau abgebaut werden. Eine Analyse verzeichnet 40—42% (eine andere 52—57%) Eisen, 0,7% Mangan, 0,35% Phosphor, 6,50% Tonerde, 22% Kieselsäure, 0,03% Schwefel, 0,023% Zink und 0,009% Arsen. Die Nähe des Mains ermöglicht eine Verschiffung des Erzes zum Rhein hin. Im bayrischen Landtag wurde beantragt, daß eine Regierungsdenkschrift über die bisher verliehenen Bergwerksrechte ausgearbeitet werde, und daß ferner in einer Novelle zum Berggesetz entweder durch Festsetzung eines Heimfallrechtes an den Staat oder durch ein Mitbeteiligungsrecht des Staates der uferlosen Spekulation vorgebeugt werden soll. — Der bayrische Staat besitzt zurzeit 227 Erzfelder, die etwa 42 000 ha umfassen. —r. [K. 498.]

**Bayrisches Portlandzementwerk Marienstein A.-G., München.** Der Absatz hat sich i. J. 1911 befriedigend gestaltet, doch konnten die 1910 durch Kampf heruntergedrückten Preise nur mäßig erhöht werden. Betriebsüberschuß 218 927 (169 409) M, Abschreibungen 54 452 (56 170) M, Reingewinn 186 360 (111 072) M; von ihm werden 44 999 zu Extraabschreibungen verwendet und 62 500 M = 5 (3)% als Dividende verteilt. Vortrag 67 329 (69 488) M. —r. [K. 499.]

**Nürnberg.** Bronzefarbfabrik A.-G. vorm. Karl Schlenek, Barnsdorf. Nach dem Geschäftsbericht brachte das abgelaufene Jahr einen Bruttogewinn von 622 303 (660 650) M, dazu kommen noch 138 993 (77 142) M Vortrag. Generalunkosten 339 369 (329 035) M, Abschreibungen 54 730 (52 857) M. Der verbleibende Reingewinn

von 367 857 (355 899) M wird folgendermaßen verwendet: Dividende 8 (8)% = 120 000 M, Spezialreserve 50 000 (30 000) M, Vortrag 146 656 M.

—r. [K. 490.]

**Recklinghausen.** Wickingsche Portlandzement- und Wasserkalkwerke. Reingewinn 282 660 (259 629) M bei Abschreibungen von insgesamt 375 373 (274 222) M. Dividende wieder 4%. Vortrag 65 597 (51 648) M. Wegen der bevorstehenden Auflösung des Zementsyndikates hat die Gesellschaft mit der Errichtung einer neuen Zementfabrik in Lengerich und ferner auf dem Werk Friedrichshorst mit der Anlage von Drehöfen begonnen. Beide Anlagen sollen in diesem Jahre in Betrieb genommen werden. —r. [K. 508.]

**Reichenbach (Oberlausitz).** Chemische Werke Schuster & Wilhelmy A.-G. Nach 52 271 (52 367) M Abschreibungen ergibt sich ein Reingewinn von 109 822 (89 437) M bei 1,25 Mill. Aktienkapital. Im Vorjahre gelangten 5% Dividende zur Verteilung. —r. [K. 502.]

**Wiesbaden.** Internationale Stickstoff-A.-G. Verlust 119 696 (212 070) M. Der Gesamtverlust beläuft sich einschließlich des Verlustes aus früheren Jahren von 277 837 M, sowie der von der Luftverwertungs Ges. m. b. H. Innsbruck übernommenen Verluste und Verpflichtungen von 373 882 M auf 771 414 M. Die Gesellschaft wurde im Jahre 1907 gegründet. Seither ist noch keine Dividende verteilt worden. —r. [K. 491.]

## Tagesrundschau.

**Washington, D. C.** Bei den öffentlichen Verhandlungen des Finanzkomitees des Senats über die Zollvorlage für Chemikalien, Öle und Farben gab der vorgeladene Präsident der Tarifbehörde, Prof. H. C. Emery, die Erklärung ab, daß der Bericht, auf welchen das „Komitee für Wege und Mittel“ des Repräsentantenhauses sich angeblich bei Ausarbeitung der Vorlage gestützt hat, lediglich Angaben eines chemischen Sachverständigen über die Natur und Gewinnungsweise der einzelnen in Gruppe A des Tarifes erwähnten Artikel, sowie Auszüge aus den amtlichen Berichten über Produktion, Ein- und Ausfuhr enthalte, jedoch keinerlei Mitteilungen über die Gestehungskosten in den Vereinigten Staaten oder dem Auslande, da die Tarifbehörde hierüber noch keine Erhebungen habe anstellen können. Mit einem vollzähligen Beamtensstab würde die Tarifbehörde die Untersuchungen über alle 14 Warengruppen in etwa 2 Jahren beenden können, zurzeit sei die Beamtenszahl aber von 150 auf 30 wegen Geldmangels verringert worden. Fertig gestellt sind bisher nur die Berichte über Woll- und Baumwollwaren. — Namens der Mfg. Chemists' Association protestierte Hy. Howard (Boston) gegen die Annahme der Vorlage. Die chemische Industrie der Vereinigten Staaten habe mit allen nur denkbaren Hindernissen zu kämpfen. Die Anlagekosten der Fabriken seien hier größer als in Europa, selbst die Apparate seien teurer, da sie importiert werden müssen; dazu kommen höhere Arbeitslöhne, und endlich konkurrieren die amerikanischen Fabrikanten, da unter ihnen keine Preisvereinbarungen bestehen, nicht nur miteinander, sondern auch mit den mächtigen deut-

schen Syndikaten, die ganze Industriezweige beherrschen. Die Schwierigkeit und die technische Natur der für die richtige Bemessung der chemischen Zölle zu berücksichtigenden Fragen gebieten, daß die Revision nur auf Grund von genauen sachverständigen Erhebungen vorgenommen werde. Von den vorgeschlagenen Abänderungen sei übrigens weniger eine Zunahme der Konkurrenz seitens Europas, als seitens Canadas zu befürchten. Widersinnig sei es, Rohstoffe oder Halbfabrikate zu besteuern, die zwecks Weiterverarbeitung eingeführt werden und werden müssen, weil sie in den Vereinigten Staaten nicht erzeugt werden können. — In gleichem Sinne sprach sich noch eine ganze Anzahl von Vertretern der verschiedenen chemischen Industriezweige aus, zugunsten der Vorlage wurde keine Stimme laut. Aller Wahrscheinlichkeit nach wird die Vorlage von dem Finanzkomitee ungünstig im Senat einberichtet werden. D. [K. 518.]

**Tokio.** Die japanische Regierung hat den Plan, im Jahre 1917 eine Weltausstellung abzuhalten, endgültig aufgegeben. D. [K. 523.]

**Ludwigshafen a. Rh.** Die hiesige Untersuchungsanstalt für Nahrungs- und Genußmittel war bisher eine Filiale der Kreisuntersuchungsanstalt Speyer. Sie wird nunmehr von der Stadtgemeinde übernommen werden. Chemiker Dr. Hertlein tritt in städtische Dienste über. Die Weinkontrolle wird, wie dies auch in den Städten Nürnberg und Regensburg geschieht, durch den staatlichen Weinkontrolleur ausgeübt werden.

—r. [K. 509.]

## Personal- und Hochschulsachrichten.

Dr. Hermann Ebert, o. Professor der Physik an der Technischen Hochschule in München, wurde zum Geh. Hofrat ernannt.

Reg. Rat Dr. Haendel, Mitglied des Kaiserl. Gesundheitsamtes, wurde der Titel Professor verliehen.

Dr. Albert Hesse, Dt. Wilmsdorf, ist der Titel Professor verliehen worden.

Dr. A. Beutell habilitierte sich für Mineralogie an der Universität Breslau.

Reg.-Rat Friedrich Strohmeyer, Direktor der Chemisch-technischen Versuchsanstalt für Rübenzuckerindustrie in Wien, der dieser Tage seinen 60. Geburtstag feierte, wird am 1./10. das 25jährige Amtsjubiläum als Direktor feiern können. Er war Generalsekretär des in Wien 1898 abgehaltenen Kongresses für angewandte Chemie und hat an allen internationalen Kongressen für angewandte Chemie regen Anteil genommen, indem er stets als Organisator des österreichischen Komitees tätig war.

Ch. L. Jackson, Erving-Professor der Chemie und seit 45 Jahren Lehrer an der Harvard-Universität, tritt am 1./9. in den Ruhestand.

Generaldirektor Dr. W. v. Oechelhäuser wird am 1./5. von der Leitung der Deutschen Kontinental-Gesellschaft in Dessau zurücktreten; er wurde in den Aufsichtsrat der Gesellschaft gewählt.

Gestorben sind: Max Krause, langjähriger Leiter der Firma Adolph Hirsch, Tafelglasfabrik Amalienhütte, am 3./4. in Bunzlau im Alter von 58 Jahren. — Fabrikbesitzer Gerson Müller,

Seniorschef der Firma Chemische Fabrik G. Müller, Berlin-Weißensee, am 8./4. im Alter von 68 Jahren.

## Eingelaufene Bücher.

**Pollitzer, F.**, Die Berechnung chem. Affinitäten nach d. Nernst'schen Wärmetheorem. Mit 9 Abbild. Mit einem Vorwort von W. Nernst. (Sammlung chem. u. chem.-techn. Vorträge. hrsg. v. W. Herz. XVII. Bd., 10./12. Heft.) Stuttgart 1912. Ferdinand Enke. geh. M 3,60

**Richter, M. M.**, Lexikon d. Kohlenstoffverb. 3. Aufl. 28. Lfg. Leipzig u. Hamburg 1912. Leopold Voß. M 6,—

**Samter, V.**, Analytische Schnellmethoden (Laboratoriumsbücher f. d. chem. u. verwandten Industrien, Bd. XV.) Mit 14 in d. Text gedr. Abbild. Halle a. S. 1911. Wilhelm Knapp. geh. M 10,—

**Schliffner, C.**, Einführung in d. Probierkunde. Zum Gebrauche beim Unterricht an Bergakademien, techn. Hochschulen, Berg- u. Hüttenschulen u. verwandten Anstalten. Mit 20 in d. Text gedr. Abbild. Halle a. S. 1912. Wilhelm Knapp. geh. M 6,—

**Staudinger, H.**, Die Ketene (Chemie in Einzeldarstellungen, hrsg. v. J. Schindler, I. Bd.) Mit 8 Fig. im Text. Stuttgart 1912. Ferdinand Enke. geh. M 4,80; geb. M 5,60

**Vortmann, G.**, Übungsaufgaben aus d. quantitat. chem. Analyse durch Maßanalyse. Mit 12 Abb. 2. Aufl. Leipzig u. Wien 1912. Franz Deuticke. geh. M 1,50

**Veröffentlichungen aus d. Gebiete d. Militär-Sanitätswesens.** Hrsg. v. d. Medizinal-Abteilung d. Kgl. Preuß. Kriegsministeriums. Heft 52. Arbeiten aus d. hygienisch-chem. Untersuchungsstellen. Zusammenge stellt in d. Medizinal-Abteilung d. Kgl. Preuß. Kriegsministeriums. V. Teil. Mit 5 Abbild. Berlin 1912. August Hirschwald.

## Bücherbesprechungen.

**Cocoa and Chocolate, their Chemistry and Manufacture.** Von R. Whymper, London. J. & A. Churchill 7, Great Marlborough Street 1912. 327 S. Preis geb. 15 Schilling.

Das Buch zerfällt in drei Abschnitte: 1. Geschichte, Botanik und Anpflanzung des Kakaos. 2. Fabrikation der Schokoladen und Kakaopulver. 3. Chemie des Kakaos. Im letzteren Abschnitt sind wichtigere Arbeiten noch bis zum Jahre 1911 berücksichtigt. Es werden die meisten neueren Analysemethoden kritisch besprochen, wobei dem Vf. eigene praktische Erfahrungen zu Hilfe kommen. Zu diesen Vorzügen kommt eine glänzende Ausstattung des ganzen Werkes, großer Druck und vorzügliche Abbildungen (12 Tafeln und 19 Abbildungen im Text). Auch deutsche Chemiker werden den stattlichen Band gern zur Hand nehmen. S/. [BB. 22.]

**Grundsätze der Dispersoidchemie.** Von Prof. Dr. P. P. von Weimarn, St. Petersburg. Verlag von Theodor Steinkopff, Dresden.

Preis M 4,—

Sämtliche Arbeiten von Weimarns haben nur das eine Ziel, seine Ansicht von der krystallinischen Beschaffenheit aller Materie immer von neuem geltend zu machen. Es muß sicher zugegeben werden, daß diese Ansicht eine gewisse Wahrscheinlichkeit für sich hat, einmal deshalb, weil der allgemeinere